

Nr.

Freiwald,

Elli

angefangen: 19__
beendet: 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1106

1 AR (RSHA) ~~1280/64~~

Pf 108



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheften
ist dies die Titelseite.

Der Untersuchungsrichter I
beim Landgericht Düsseldorf
- UR I 13/59 - = 8 Ks 1161

53 90
z.Zt. Kiel, den 3. September 1959

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Schwedersky
als Untersuchungsrichter,

In der Voruntersuchung

gegen

Justizangestellte Rosin
als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle

Dr. W i d m a n n u.A.

wegen Beihilfe zum Morde

erschien auf Ladung nachbeannte Zeugin:

Sie wurde gem. §§ 57, 69 StPO belehrt, ermahnt und unter-
richtet. Sie erklärte:

Zur Person: Ich heiße Elli F r e i w a l d, 47 Jahre alt,
Rentnerin, wohnhaft Hemmelmark, Kr. Eckernförde,
mit den Angeschuldigten nicht verwandt und nicht
verschwägert.

Zur Sache: Ich war ab 1935 Angestellte, ~~bei~~ bei dem K.T.I.,
nachdem ich schon vorher ab 1935 Angestellte bei der Kriminal-
polizei in Berlin gewesenwar. Ich habe beim K.T.I. als Schreib-
kraft gearbeitet. Von Juli 1940 bis Juli 1941 habe ich im Kranken-
haus gelegen. Ich habe auch danach noch einige Zeit nicht arbeiten
können. Im Zuge der teilweisen Evakuierung des K.T.I. bin ich
mit nach Grambow gegangen. Dort bin ich bis Kriegsende verblieben.

Dr. Widmann ist mir als Leiter der Abt. Chemie bestens
bekannt. Ich habe auch für Dr. Widmann Schreibarbeiten erledigt,
war jedoch nie ausschließlich für ihn tätig. Ich habe auch für
Dr. Heess geschrieben. In der letzten Zeit vor der Evakuierung ha-
be ich viel für Dr. Wittlich geschrieben. Für Dr. Widmann und
für die "Chemie" hat meiner Erinnerung nach viel ein Fräulein
Paprotta geschrieben. Von dieser weiß ich auch, daß sie nach der
Evakuierung in Berlin geblieben ist. Nach dem Kriege ist Fräulein

59 91

Paprotta mal auf Stunden bei mir zu Besuch gewesen. Ich habe auch mal Pöst von ihr aus Berlin bekommen. Nach meiner bestimmten Erinnerung wohnte sie im Ostsektor von Berlin. Was später aus ihr geworden ist, kann ich nicht sagen. ~~Über~~

Über Dr. Widmann kann ich ^{noch} sagen, daß er sehr ehrgeizig war. In diesem Sinne wurde auch von seinen Mitarbeitern über ihn gesprochen. Er war auch bemüht, möglichst alles allein zu machen und er war äußerst fleißig. Was Dr. Widmann genau alles gearbeitet hat, das weiß ich nicht. Ich erinnere mich, daß es öfters hieß, Dr. Widmann habe geheime Arbeiten zu verrichten. Ich hatte den Eindruck, als hätte er insoweit viel mit Dr. Heess zusammen gearbeitet. Es hieß dann im K.T.I. der Chef und Haile - das war der Spitzname von Dr. Widmann - hätten wieder was Geheimes zu besprechen.

Ich erinnere mich auch, daß Dr. Widmann es manchmal sehr eilig hatte und daß er dann in seinem Dialekt sagte, er müsse für die Reichskanzlei des Führers schnell was schaffen. Er ist auch viel weggegangen und es hieß dann, er sei schon wieder "drüben". Wo er dann gewesen ist, das kann ich jetzt nicht sagen. Er hat auch mal, wenn er weg mußte, irgendeinen Namen genannt. Ich kann mich aber beim besten Willen nicht mehr ^{an diesen} erinnern. Nachdem mir einige Namen vorgehalten sind, könnte er von Bouhler gesprochen haben. Ich kann das aber beim besten Willen nicht mit Bestimmtheit sagen. Ich weiß nur, daß er sehr wichtig tat, wenn er fort mußte, wenn er einen Anruf bekommen hatte.

Auf Vorhalt: Von einer Dienststelle Tiergartenstraße 4 (T 4) weiß ich nichts.

Ich erinnere mich noch an folgendes: Ich mußte mal einen ganz eiligen Bericht für Dr. Heess schreiben. An wen dieser Bericht gerichtet war, das kann ich jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit sagen. Es schwebt mir unbestimmt vor, als wäre der Bericht an irgendeine Führerkanzlei oder etwas ähnliches gegangen. In dem Bericht war von einem LKw und zwar glaube ich von einem Kippwagen die Rede. Ferner von Gas und davon welche Zeit benötigt würde, den Wagen mit Gas zu füllen. Es war endlich auch von Versuchen die Rede.

Während Dr. Heess den Bericht diktierte, stand Dr. Widmann daneben.

Dr. Widmann ging dann gleich anschließend weg, sodaß ich annehme, Dr. Widmann hat den Bericht selbst irgendwo hingebracht.

Auf Vorhalt:

55 920

Ich möchte bestimmt annehmen, daß in dem Bericht nicht von Versuchen mit Menschen und insbesondere mit Häftlingen aus Sachsenhausen die Rede war. Ich möchte bestimmt annehmen, ich würde mich dann daran erinnern und ich hätte dann auch schon damals versucht, mich zu erkundigen.

Ein

Auf weiteren Vorhalt: Ich möchte sagen, daß sich dieser Vorfall einige Zeit nach meiner Krankheit zugetragen hat, also vielleicht Ende 1941 oder Anfang 1942. Ich kann mich nicht erinnern, daß in dem Bericht bezüglich des LKw von einem doppelten Boden die Rede war.

Davon daß in Sachsenhausen eine Versuchswerkstatt bestanden hat, in welcher Häftlinge für das K.T.I. gearbeitet haben, weiß ich nichts.

Wenn mir der Name Frau Quast genannt wird, so verbinde ich damit im Augenblick keine Vorstellungen auch nachdem mir gesagt ist, diese habe für Dr. Widmann Schreibarbeiten verrichtet und zwar speziell die SD-Angelegenheiten. Irgendwie kommt es mir vor, als wenn ich den Namen schon gehört hätte.

Bis 1941 oder 1942 hat übrigens ein Fräulein Edith Schmidt für Dr. Widmann viel geschrieben. Diese stammt aus Württemberg, war sehr intelligent, verstand sich gut mit Dr. Widmann und hat dann einen Norweger Namens Virmyer geheiratet. Ich glaube, ich habe zu Hause noch Post von ihr.

Wenn wir Fotokopien des Berichtes von Dr. Mrugowsky vom 12. 9. 1944 an das K.T.I. z.H. von Dr. Widmann vorgehalten wird, und insbesondere der Eingangsvermerk, so erkläre ich; Ich kann nicht sagen, wer die Geheimbuchnummer und das Eingangsdatum geschrieben hat. Ich glaube mich zu erinnern, daß es zu der Zeit, als ich noch in Berlin war, ein Geheimbuch für das gesamte K.T.I. gegeben hat. Wer dieses Buch geführt hat, weiß ich nicht. Ich möchte meinen, im Anfang hat Dr. Heess es selbst geführt.

v. g. u.

Willy Feiwald

Widmann

Heess

1 AR (RSHA) 1280/ 64

V.

1. Vermerk

Frl. Elli F r e i w a l d war nach eigenen Angaben v.3.9.59 zu 8 Ks 1/ 61 StA Düsseldorf (Vernehmung in Fotokopie anbei) von 1939 - 1945 als Schreibkraft beim KTI. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wurde sie nicht genannt.

2. ✓ Als AR - Sache weglegen. (Frl. Freiwald war lediglich Schreibkraft im KTI von 1939 - 1945. Sie wurde bereits vernommen. Irgendetwas Belastendes liegt gegen sie nicht vor.)

B., d. 11. Jan. 1965



Vfg.

Zentrale Stelle

15. AUG. 1969

Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91 13. AUG. 1969

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 26.9.69

Winter, ESTA.

2. Hier austragen.

Sch